



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

898. Zu Platzia in Sicilia/ von den heiligen Haaren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

ligen Englen geweyhet seye worden / haben ihnen auch zugleich zwey Dröhlein voller Heiligthumb (unter denen auch ein Theil von den Haaren der übergebenedeytisten Jungfrauen wäre) gegeben / welche sie mit blossen Füßen in die Kirch tragen sollen / vnd sie werden die Kirch Thüren / wie sie es verlassen / beschloffen finden; aber / zu ihrer Ankunfft / werden sie sich selbst öffnen / vnd die Gloggen sich selbst leuten / inwendig die Kirch voller Liechter seyn / vnd auff dem Altar noch das frische heilige Chrisma finden: Und seynd also dise zwey Alte verschwundē. Evodius aber vnd sein Gesell seynd nach Anicium gangen / vnd habē alles also gefunden / wie die zwey Alten gesagt. Dise Haar halten die von Anicien in höchsten Ehren in der Heiligthumb Capellen / in Seyden eingewickelt / vnd in Silber eingeschloffen / werden den Frembdlingen gezeiget / vnd in dem Heiligthumb Register seynd sie an dem ersten vnd fürnehmsten Ort gesetzt.

898.

Unser lieben Frauen Bild

Von den heiligen Haaren

Zu Plaza in Sicilia.

Es ist bekannt / daß der gewaltige Graff vnd Held in Sicilia / Rogerius / ein Forcht der Saracener / etliche Haar von der Mutter Gottes / zu seinem Schus bey sich gehabt. Dise hat man in der Statt Plaza in hohen Ehren gehabt / biß daß im Jahr 1163. die Statt von den Mauren auff das härteste beläget

belägert worden / vnd sich schon ergeben solte / hat man solche mit anderen Heiligthumb / vnd einer brinnenden Ampel / in einer zubereiten Höle in dem Berg vergraben / also daß sie vnter einem Eydschwur / solche nit zu offenbahren / verborgen gebliben / biß auff das Jahr 1349. In welchem / als die Statt mit der Pest hart betragt ware / die Mutter Gottes einem frommen Priester Joanni von Candilia erscheinen / vnd ihme das Ort angezeigt / an deme diser Schatz verborgen lage. Welcher Priester auff des Bischoffs Erlaubniß / mit den Ordens Leuthen vnd Volck / in der Procession / zu disem Berg kommen / vnd vnter dem Gebett vnd Gesang der Geistlichen / mit einer Hauen die Erde auffgehacket / das Thürlein oder Eingang zu der Hölen bald gefunden / vnd eröffnet / auch alsbald nit ohne Wunder gesehen / daß die Ampel / so vor hundert vnd sechs vnd achtzig Jahren angezündet worden / noch gebronnen; hernach hat man den Fahnen des Graffens Rogerij / vnd etliche Härlein der Mutter Gottes / sauber eingewicklet / vnd verwahret / sambt andern Heilthumben / welche doch wegen Feuchte der Erden / verfaulet / gefunden den 3. May obgemeltes Jahrs. Hat also der Bischoff mit dem Statt Rath auff disen 3. May zu ewigen Zeiten ein Fest vnd Procession angestellt / so man das Fest vnser lieben Frauen Haar nennet / vnd die Haar durch die vornembste Strassen vnd Ort der Statt getragen werden / nit ohne Wunderzeichen / so sich vnter wärender Procession zugetragen. Die ältere seynd nit bekant; aber im Jahr 1555. ist ein Weibs Persohn / so von den Medicis als verzweiflet verlassen vnter dem Jahr presthaftt ware / als die Procession vorüber gieng / in Beyseyn des Bischoffs gesund worden. Im Jahr 1563. ware ein andere hart vnder Gsidertucht gequälet vnd gepenniget / als an disem Tag / den 3. May die Procession vorüber gieng / ist sie in

Ansehung

Ansehung gleichsamb des ganzen Volcks genesen. Vincentium Inguardiolam haben die Medici auffgeben/ vnd an ihme verzweifflet/ nach deme er ein goldene Capsul/ in der die H.H. Haar solten auffbehalten werden/ verlobet/ vnd ein zu Ehren diser H.H. Haaren geweychtes Wasser getruncken/ ist er vrpflüchlich gesund worden.

899.

Vnser lieben Frauen Bild

Maria des Fridens

Zu Wavera in Niderlandt.

In Meil Weegs von Brüssel ist die Statt Wavera / in welcher Maria des Fridens verehret wird: allwohin ein Engel / in einer ohne Menschenhand gemachten Capsul/ neben einem noch von dem Blut Christi I E S U besprengten Particul des H. Kreuzes / vnd einen fünff Ellenbogen langen Faden auß dem vngenähem Rock Christi / auch von den Haaren vnser lieben Frauen eingeschlossen/ gebracht. Als die Pest zur Zeit Godefridi III. zu Brüssel/ vnd den vmbliegenden Orten regierte / hat man mit disen Heiligthumben / vnd dem Bild / welches den H. Bernardum wider gegrüßet / ein Proceßion angeßtellet / welcher Godefridus sich selbst / wiewol gar Jung/ mit dem gankem Adel/ vnd mehr als dreyßig tausend gemeinen Volcks / darbey eingefunden: die Religiösen haben das Bild mit entdecktem Haupt/ vnd blossen Füßen getragen: Kaum hat mans in S. Nicolai Kirch zu Brüssel gebracht / so hat die Pest also bald